Amtliche Mitteilung | Zugestellt durch Post.at
Ausgabe 3 - 2021 | www.umweltverbände.at/melk | www.gvumelk.at

Umwelt!

Das Info-Magazin des Gemeindeverbandes für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk Melk

Flutkatastrophe als Herausforderung

> Mehr dazu auf den Seiten 2 und 3

Neue Lagerhalle fast fertig

> Mehr dazu auf Seite 7

Am Weg zur Modellregion

> Mehr dazu auf Seite 3

Rund um die Umwelt!
Mehr als nur „die Müllabfuhr“

BGM DI Martin Leonhardsberger
Verbandsobmann

Foto: Stadtgemeinde Mank

Auch der heurige Sommer stand wieder ganz im Zeichen von Überflutungen. Einmal mehr sind heuer die Bäche über die Ufer getreten und haben schwere Schäden verursacht. Auch dieses Mal hat der GVU Melk rasch reagiert und Mulden und Container für die Entsorgung bereit gestellt um die Aufräumarbeiten zu unterstützen. Ein Großer Dank gilt hier allen Helfern! Wir werden uns in Zukunft auf häufigere Katastrophen wie diese einstellen müssen - umso wichtiger ist es noch stärker auf den Klimawandel zu achten!

Klimaschutz wurde auch bei der Errichtung der neuen Lagerhalle in Mank mitbedacht. So wird nicht nur der GVU, sondern auch die Freiwillige Feuerwehr das Gelände nutzen. Neben der Holzbauweise wird auch zusätzlich eine Photovoltaikanlage installiert, die für nachhaltigen Ökostrom sorgen wird.

Im Herbst werden auch die Schüler wieder zurück in die Klassen kommen. Um zu vermeiden, dass für die Jause Einwegflaschen und Jausensackerl mitgegeben werden, bietet der GVU heuer bereits zum 5. Mal die praktischen Mehrweg-Trinkflaschen und -Jausenboxen sehr kostengünstig an. Damit wollen wir den Kindern einen ökologischen Schulstart ermöglichen!

Es freut mich mit BGM Ulrike Schachner aus Ybbs und Bgm. Gerhard Leeb aus Persenbeug als Obmann Stellvertreter zwei neue AmtskollegInnen im Vorstand des Gemeindeverbandes Melk begrüßen zu dürfen! Gemeinsam wurde heuer bereits beschlossen, die Müllgebühren beizubehalten. Seit 2004 sind damit die Preise für die Restmüllentsorgung unverändert! Eine Preisstabilität, die nur in wenigen Branchen erreicht wird - und das trotz laufend steigender Müllmengen und anderer Herausforderungen.
Der GVU wird auch in Zukunft durch Effizienz und Weitsicht eine kostengünstige Entsorgung bieten!

DI Martin Leonhardsberger
Obmann GVU Melk, Bürgermeister Stadtgemeinde Mank

Müllionenquiz
Gewinnspiel

1) Mit welchem Verein baut der GVU Melk die neue Lagerhalle in Mank?

2) Mit welchem simplen Test kann man die Frische von Lebensmitteln prüfen?

3) Wann wurde die BAWU gegründet?

4) Seit wann bietet der GVU Melk die Dora‘s Flaschen an?

Schicken Sie die Lösungen an gewinnspiel@gvumelk.at oder per Post an den GVU Melk, Wieselburger Str. 2, 3240 Mank und gewinnen Sie einen Gutschein im Wert von € 50!

Impressum

Gemeindeverband für Umweltschutz
und Abgabeneinhebung im Bezirk Melk
Wieselburger Straße 2, 3240 Mank
Tel: 02755/2652 Fax: 02755/2086
gemeindeverband@gvumelk.at
www.gvumelk.at www.abfallverband.at/melk

Für den Inhalt verantwortlich:
Obmann DI Martin Leonhardsberger
Redaktion, Konzept und Layout: Johannes Kadla
Fotorechte: (sofern nicht anders genannt) GVU Melk
Druck: Ing. H. Gradwohl G.m.b.H,
3390 Melk, Spielberger Str. 28
Eventuelle geschlechtsspezifische Ausdrücke in diesem Magazin, umfassen Frauen und Männer gleichermaßen

Im Dienst der Umwelt
Kerschner
Umweltservice und Logistik GmbH
Manker Straße 56 | 3380 Pöchlarn
02757 54000 | www.kerschner.at
Ihr Entsorgungs-profi mit dem grünen

SPARKASSE
Niederösterreich Mitte West

Die Zukunft im Blick
Was sich in der Abfallwirtschaft tut

Dir. Alois Hubmann
Geschäftsführer

Das Abfallwirtschaftsgesetz wird novelliert
Um die Vermüllung der Natur zu stoppen, wird das Mehrwegangebot bei Getränken deutlich erhöht. Damit bekommen auch KonsumentInnen wieder mehr Wahlfreiheit beim Einkauf. Klimaschutzministerin Leonore Gewessler hat im April 2021 das neue Abfallwirtschaftsgesetz präsentiert. Mit der Novelle, die nun in Begutachtung geht, werden umfassende Maßnahmen gegen die Plastikflut fixiert – darunter ein verbindliches Mehrwegangebot bei Getränken für den Handel, ein Verbot für bestimmte Einwegplastikprodukte, ein Importverbot von vermischten Industrieabfällen und eine Verlagerung von Abfalltransporten auf die Schiene. Zudem kündigte die Ministerin Pilotprojekte für ein Einweg-Pfandsystem an: „Wir haben ein enormes Problem mit Plastikmüll in unserer Natur. Jedes Jahr fischen wir an die 420 Müllautos voll Verpackungen aus den heimischen Parks und Wäldern."

Die Bezirke Melk und Scheibbs gehen in Zukunft gemeinsame Wege

Klimakrise zeigt sich in Flutkatastrophen
Wir alle sind bereits heute von den Auswirkungen der Klimakrise betroffen. Mit immer häufiger und intensiver auftretenden Unwetterereignissen wird klar: Wir müssen JETZT handeln! Nach 40 Dienstjahren muss ich feststellen, dass derartige Hochwasser statt alle 10 Jahre, nun sogar mehrmals pro Jahr eintreffen können. Wir wollen aktiv praxistaugliche Alternativen erarbeiten und haben uns deshalb auch um das Förderprojekt für die Modellregion beworben!

Modellregion für organische Kreislaufwirtschaft
Die Gemeindeumweltverbände (GVU) Melk und Scheibbs bewerben sich als österreichische Modellregion für Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft. Bildungs- und Forschungseinrichtungen, wesentliche Unternehmen und 58 Gemeinden erarbeiten Konzepte und Projekte für eine nachhaltige Region und eine erfolgreiche Bewerbung. Von Market-Gardening über grünes Gas, von Reduktion von Mikroplastik bis zum klimapositiven Bauernhof reicht die Bandbreite erster Projekte, die noch wachsen wird.

Ziele der Region VISION
Ziel ist die Entwicklung zur klimaneutralen und nachhaltigen Wirtschafts- & Lebensregion. Möglichst alle Bereiche der Land- & Forstwirtschaft, der Wirtschaft & Industrie bis hin zum Lebensstil und Konsumverhalten der Bevölkerung sollen sich als Teil der Lösung sehen und so die nachhaltige Entwicklung der Region sichern. In diesem Prozess wird auf die vorhandenen Stärken und Potentiale der Region logisch aufgebaut. Unser Ziel ist es Vernetzung zu forcieren und einen klaren Plan mit überprüfbaren Ergebnissen inkl. Leuchtturmprojekten zu erstellen. Ein Schwerpunkt wird auf die Bewusstseinsbildung und Kommunikation mit den Medien gelegt.

Unser Ziel ist es, dass die Region als Ganzes mit ihren Bürgern Teil der Initiative wird und zum Erfolg beiträgt!

Auch die Manker Region war heuer erneut vom Hochwasser betroffen - zum Teil mehrmals!

MITTERBAUER
Ihre Wege. Unsere Leidenschaft.
Ihr Buspartner in der Region
office@mitterbauer.co.at | 07412 / 523 62 - 0
Busterminalstraße 1 | 3370 Ybbs an der Donau
www.mitterbauer.co.at

Raiffeisenbank
Mittleres Mostviertel
www.rbmm.at

25 Jahre BAWU
Abfallmanagement in NÖ

Am 7 Juli wurde das Jubiläum im Rahmen einer Pressekonferenz gefeiert. Die Kooperation von Land, NÖ Umweltverbänden und EVN ist für die thermische Verwertung und das Abfallmanagement in NÖ verantwortlich

Am 26. Juni 1996 wurde ein Meilenstein für das Abfallmanagement und die Nachhaltigkeit in Niederösterreich gesetzt. An diesem Tag erfolgte die Gründung der NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz Ges.m.b.H. - kurz BAWU.
Damals haben sich 21 weit vorausblickende NÖ Umwelt-/Abfallverbände auf freiwilliger Basis zusammengeschlossen, um das Müllproblem gemeinsam zu lösen. Um das Zeitalter der Deponierung zu beenden, wurde ein rationaler, kostengünstiger und umweltfreundlicher Weg eingeschlagen und in technologisch moderne und umweltschonende Lösungen investiert.

Aktuell profitieren davon rund 90% der NÖ Bevölkerung
Rund 315.000 t Rest- und Sperrmüll fallen jedes Jahr in NÖ an, die Großteils einer umweltgerechten thermischen Behandlung zugeführt werden. Das würde einen Haufen ergeben, der die Cheops-Pyramide in Ägypten überragen würde.

Die BAWU verwertet gemeinsam mit der EVN rund 260.000 t dieser Abfälle thermisch. In den beiden niederösterreichischen Anlagen in Zwentendorf / Dürnrohr und Zistersdorf, werden über 80 % des hier anfallenden, kommunalen Rest- und Sperrmülls umweltgerecht in Energie umgewandelt.

TOP UMWELTSERVICE GMBH
Wörth 7, A - 3380 Pöchlarn
☎ 02757 / 2540
Fax: DW 15 oder 34
office@top-umweltservice.at
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7:00 - 16:00

Das Besondere am BAWU-Modell
Der Transport der Abfälle zu den Verwertungsanlagen erfolgt zum überwiegenden Teil umweltfreundlich per Bahn in Spezialcontainern. Dadurch können jährlich rund 1,1 Mio. LKW-Straßenkilometer eingespart werden. In Niederösterreich bestehen zu diesem Zweck elf Umladestationen. Dort wird der Müll aus den Haushalten in die Bahncontainer verpresst, auf die Bahn verladen und zur EVN transportiert.

Knapp 100 Container Abfall werden täglich zur thermischen Verwertung zur EVN nach Zwentendorf angeliefert. Insgesamt sind derzeit rund 440 BAWU Spezialbahncontainer im Umlauf. Unser Dank geht an dieser Stelle an das Land NÖ und die EVN, die gemeinsam mit den NÖ Umweltverbänden eine Technologie- und Energiepartnerschaft für Niederösterreich ermöglichen.

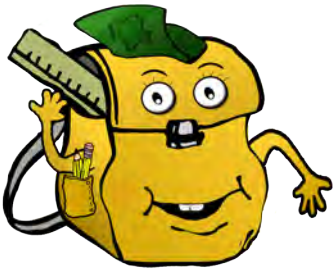
Abfallmengen steigen weiterhin
Aktuell werden rund 548 Kilogramm Abfall pro Person und Jahr in Niederösterreich gesammelt, das ist ein Plus von 30 Kilogramm seit 2013. Rund 200 Kilogramm davon sind nicht-recycelbarer Rest- und Sperrmüll, der thermisch verwertet wird.

Derzeit liegt die NÖ-Trennquote mit 66 Prozent über dem Österreich-Schnitt von 60 Prozent. Die NÖ-Recyclingquote liegt aktuell bei 62 Prozent. Das Land will diese bis 2024 auf 65 Prozent erhöhen.

GF Mag. Christian Beck, LAbg. Bgm. Anton Kasser (Präsident der NÖ Umweltverbände und Aufsichtsratsvorsitzender der BAWU), LH-Stv. Stefan Pernkopf, DI Franz Mittermayer (EVN Vorstand), GF Gernot Alfons (EVN Wärmekraft)

Ausblick in die Zukunft
In den kommenden Jahren steht auch weiterhin die Reduktion von Wertstoffen im Restmüll im Fokus. Ein besonderes Augenmerk richten wir ebenso auf die biogenen Abfälle, Altholz, Hartkunststoffe und Alttextilien.

Auch in Zukunft werden Ressourcen und deren sinnvolle Nutzung weiterhin an Bedeutung gewinnen. Müll der in der Verbrennung landet, kann stofflich nicht mehr verwertet werden - eine funktionierende Mülltrennung ist deshalb essentiell wichtig um weiterhin ausreichend Rohstoffe zum Erhalt unseres Wohlstands zur Verfügung zu haben.



Ökologischer Schuleinkauf

Tipps für nachhaltigen Einkauf

Eine nachhaltige Beschaffung berücksichtigt ökologische, ökonomische und soziale Kriterien

Oft ist es bei der Fülle des Angebotes schwer, nachhaltige Produkte überhaupt zu erkennen. Auf der Website des Nachhaltigen Beschaffungsservice NÖ können Schulen Informationen zum umweltfreundlichen Einkauf abrufen.

Papier, Hefte und Schreibgeräte, die nachhaltigen Kriterien entsprechen, sind bereits in sehr vielen Geschäften erhältlich. Produkte mit einem staatlichen Umweltzeichen können mit gutem Gewissen empfohlen werden. Auf was Sie sonst noch achten sollen, steht in der praktischen Checkliste – zum Mitnehmen für Ihren nächsten (Schul-)Einkauf.

Unter www.schuleinkauf.at finden Sie hilfreiche Tipps und auch eine Aufzeichnung aller relevanten Gütesiegel. Wer dazu noch regional bei den Schulartikelhändlern einkauft, spart damit lange Transportwege und CO2 ein. So kann nicht nur die Umwelt, sondern auch die Region gestärkt und Arbeitsplätze geschützt werden!

Vor allem auf die entsprechenden Gütesiegel sollte beim Einkauf geachtet werden

Trinkflaschen und Jausenboxen

Mehrweg für den Schulweg

Nach den vielen positiven Rückmeldungen zu der Aktion in den vergangenen Jahren, bieten wir heuer bereits zum 5. Mal die Dora's Trinkflaschen und Biodora Jausenboxen zum Preis von € 5 für alle Bildungseinrichtungen im Bezirk an

Für alle Schulen im Bezirk Melk, gibt es heuer neuerlich eine Aktion mit Dora-Flaschen und Jausenboxen. Jede Bildungseinrichtung kann in der benötigten Stückzahl Sets zum Preis von € 5 bestellen, solange der Vorrat reicht! Der aktuelle Vergleichspreis bei einem großen Onlinehändler beträgt € 31.

Einzelbestellungen über Privatpersonen sind leider nicht möglich, da wir unser Angebot ausschließlich an Bildungseinrichtungen richten.
Die Sets sind bequem online unter www.gvumelk.at/doras zu bestellen und werden von uns ab Oktober ausgeliefert. Spätere Bestellungen werden kurz vor Weihnachten ausgeliefert.

Derzeit sind noch Restposten aus dem Vorjahr mit dem Bild der „Familie Tonni" auf der Jausenbox verfügbar. Vor allem in Volksschulen und Kindergärten sind diese sehr beliebt.

Um das Angebot auch für höhere Jahrgänge interessanter zu gestalten, wurde das Sujet auf der Jausenbox aktuell auf eine etwas neutralere Grafik geändert, mit der auch ältere Schüler angesprochen werden sollen.

Die Sets aus Dora's Flasche und Jausenbox können zum Setpreis von € 5 von jeder Bildungseinrichtung im Bezirk Melk bestellt werden!

Abfallberatung
Für mehr Umweltbewusstsein

Auch in der Abfallberatung hat sich - bedingt durch die Pandemie - einiges verändert!

Vor ca. anderthalb Jahren - kurz vor dem ersten Lockdown - waren noch zahlreiche Schulstunden am Terminplan der 35 Abfallberaterinnen und Abfallberater in Niederösterreich. Umweltbildung ist ein wesentlicher Bestandteil ihrer Arbeit und gerade in Schulen essentiell wichtig um ein Verständnis für Ressourcenschonung und die Sinnhaftigkeit der Mülltrennung bei den Jüngsten in unserer Gesellschaft zu erzielen.

Die Zukunft liegt Online

Durch Lockdowns und Homeschooling ist es seither nahezu unmöglich, Schulen zu besuchen und Vorträge zu halten. Seither wird natürlich an alternativen Konzepten gearbeitet bzw. bereits vorhandene Kommunikationswege ausgebaut. Viele Umweltverbände in NÖ haben bereits neben den Webseiten auch eigene Socialmedia-Plattformen. Mit www.trennsetterin.at gibt es sogar einen eigenen Blog der Abfallberaterin Angelika Büchler (Hollabrunn), wo interessante Themen rund um die Abfallwirtschaft aufgearbeitet werden. Auch der GVU Melk ist mit Plattformen auf Youtube, Instagram und Facebook vertreten, wo man mit aktuellen interessanten Informationen versorgt wird.

Lösung für Schulen in Aussicht

Aktuell wird gerade an einer Adaption des Umwelttheaters gearbeitet, damit dieses auch in Zukunft online für interessierte Volksschulen angeboten werden kann. Auch im Bereich der Aufklärung rund um die Lebensmittelverschwendung wird ein neues Konzept entwickelt. Die Arbeiten dazu laufen bereits auf Hochtouren!

Workshops wie hier bei einem Volksschulprojekt sind momentan schwer möglich

Bürger suchen Kontakt

Auch die telefonischen Anfragen haben zuletzt enorm stark zugenommen. Fragen zur allgemeinen Entsorgung sind hier ebenso an der Tagesordnung wie Hilfestellungen bei Mehraufkommen durch vermehrtes Homeoffice oder die Öffnungszeiten in den Wertstoffzentren (WSZ). Da der persönliche Kontakt bei Wohnhauseröffnungen, in Schulen oder in den Betrieben noch immer eingeschränkt ist, verlagern sich viele Fragen auf die Telefon-Hotline und das Internet.

Haben Sie Fragen zum Thema Abfall und Entsorgung?

Schicken Sie uns eine Mail an muell@gvumelk.at oder kontaktieren Sie uns telefonisch. Auch über die Plattform Facebook sind wir bemüht, rasch Antworten auf Ihre Fragen zu liefern!

Dachgleiche bei GVU und FF
Neue Lagerhalle als gemeinsames Projekt

Am 28. Juli wurde bei der neuen Lagerhalle des GVU Melk und der FF-Mank in der Florianigasse die Dachgleiche gefeiert

Der Gemeindeverband für Umweltschutz errichtet eine neue 650 m² großen Lagerhalle in der Florianigasse neben dem FF-Haus. Der GVU hat derzeit seine Lagerkapazitäten auf mehrere Standorte verteilt, was zu Problemen mit Lieferanten führt. Geschirrmobil, Mülltonnen für die Haushalte und vieles mehr wird in der neuen Halle in Zukunft untergebracht sein.

Viele positive Effekte

„Mit der neuen Halle direkt neben dem Büro ist eine kundenfreundliche Abwicklung gewährleistet." freuen sich Obmann Martin Leonhardsberger und Geschäftsführer Alois Hubmann. Rund 900.000 Euro betragen die Errichtungskosten. Die Stadtgemeinde stellt das 2.000 m² große Grundstück über ein Baurecht zur Verfügung, im Gegenzug erhält auch die FF eine 250 m² große Lagerhalle. Die FF Mank bringt dafür die Tore ihrer Halle und mehrere hundert Stunden Arbeitsleistung ein. Nachdem der Platz vor der FF durch die Bushaltestelle knapp geworden ist, bekommen die Florianis so wieder ausreichend Flächen. Aus dem Vereinsdepot werden GVU Lagerfläche und Sandsack-Füllanlage in das neue Objekt übersiedelt, dadurch erhalten die Manker Vereine mehr Platz. Die Stadtgemeinde errichtet rund 20 Stellplätze für Dauerparker entlang der Florianigasse mit Fußweganbindung zur Bushaltestelle und wandelt den ehemaligen Bauernkammer-Parkplatz in eine Kurzparkzone um.

DI Reinhard Leonhartsberger, GF Alois Hubmann, BGM DI Martin Leonhardsberger und DI Josef Kozisnik

Umweltschutz wird großgeschrieben

Mit der neuen Halle leistet der GVU auch einen Beitrag zum Umweltschutz. Das Gebäude wird in Holzbauweise errichtet und mit einer 110kWp Photovoltaikanlage ausgestattet. Die Baumeisterarbeiten wurden von der Firma ZÖFA aus Mank durchgeführt, die Zimmererarbeiten von der Firma Weichslbaum. Im August wird das Dach errichtet, die Fertigstellung ist für Oktober geplant. Die neuen Bausachverständigen des GVU, DI Josef Kozisnik und DI Reinhard Leonhartsberger sorgen für die Bauüberwachung.

Jahreshauptversammlung
2 neue Funktionäre gewählt

Bei der GVU-Jahreshauptversammlung auf der Schallaburg wurde der Rechnungsabschluss 2020 beschlossen und zwei neue Funktionäre gewählt.

Am 14. Juni wurde bei der Verbandsversammlung des Gemeindeverbandes für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk Melk der Rechnungsabschluss beschlossen. Die Müllgebühren bleiben weiterhin unverändert. Gesamtmüllmengen sind um 4,7 % gestiegen, aber jener Müll (Restmüll, Sperrmüll) der thermisch behandelt werden muss ist nur um 0,3 % gestiegen. Wir haben in der Restmülltonne noch immer 35 % Altstoffanteil und 30 % Biomüll. Die Trennung muss noch besser werden, denn diese 2/3 können wieder einer stofflichen Verwertung zugeführt werden.

Partnerschaftliche Gespräche und harmonische Diskussionen ergaben den Wunsch auf eine nachhaltige kulturelle Zusammenarbeit mit der Schallaburg. Unter kulturell wären alle Projekte, Angebote und Veranstaltungen zu verstehen, die geistes- und naturwissenschaftlich, volkskundlich, musikalisch, in darstellender und bildender Kunst, Literatur der Regional- und Heimatkunde dienen.

BGM DI Leonhardsberger, BH Dr. Haselsteiner, GF Hubmann, BGM Gerhard Leeb

Nachdem Obmann Stellvertreter BGM Manfred Mitmasser und BGM Alois Schroll vom Vorstand ausgeschieden sind, wurden 2 neue Funktionäre gewählt. Im Vorstand des Verbandes sind nun Frau BGM Ulrike Schachner, Stadtgemeinde Ybbs und Herr BGM Gerhard Leeb als Obmann Stellvertreter, Gemeinde Persenbeug vertreten.

Mindestens haltbar ...

oft länger als man glaubt!

Lebensmittelverschwendung schadet nicht nur unserer Umwelt - sondern auch unserer Geldbörse! 166 Tonnen genießbare Lebensmittel landen in NÖ täglich im Rest- und Biomüll. So entsorgt jeder NÖ Haushalt € 300,- pro Jahr in der Mülltonne. Missverständnisse rund um das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) sind zum Teil dafür verantwortlich.

Auf verpackten Lebensmitteln sind unterschiedliche Informationen zur Lebensmittelkennzeichnung ersichtlich - so auch die Angabe zur Haltbarkeit des Produktes. Dabei gibt es wesentliche Unterschiede:

Das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) ist ein vorgeschriebenes Kennzeichnungselement. Es gibt an, bis zu welchem Termin ein Lebensmittel bei sachgerechter Aufbewahrung auf jeden Fall ohne wesentliche Geschmacks- und Qualitätseinbußen sowie gesundheitliches Risiko zu konsumieren ist.

Viele Lebensmittel wie Milchprodukte, Marmeladen, Chips etc. sind meist auch nach dem angegebenen Datum noch verzehrbar, bei optimaler Lagerung oft noch sehr viel später.

Das Verbrauchsdatum gibt den Zeitpunkt an, bis zu dem ein Lebensmittel verbraucht sein sollte. Vor allem bei empfindlichen Lebensmitteln wie faschiertem Fleisch, Fisch, Geflügel etc. ist das Verbrauchsdatum sehr wichtig und unbedingt einzuhalten. Nach Ablauf des Verbrauchsdatums sollten diese Lebensmittel nicht mehr verzehrt werden.

Das Verkaufsdatum wiederum gibt an, wie lange das Produkt verkauft werden darf. Es sagt nichts über die Produktqualität zu diesem Zeitpunkt aus, denn die Lebensmittel sind noch einwandfrei für den Verzehr geeignet.

Richtige Lagerung im Kühlschrank

- Käse sowie fertige Speisen oder Geräuchertes kommen abgedeckt in den obersten Bereich des Kühlschranks. Speziell Schimmelkäse getrennt vom restlichen Käse lagern, damit der Schimmel nicht auf die anderen Käsesorten übergreifen kann.
- Im mittleren Bereich des Kühlschranks können Milchprodukte gelagert werden.
- Leicht verderbliche Lebensmittel wie Fisch, Fleisch und Wurst sind an der kältesten Stelle im Kühlschrank zu lagern: auf der Glasplatte. Dabei sollten sie in geschlossenen Verpackungen aufbewahrt werden, damit es nicht zu einer Geruchsabgabe kommt.
- Getränke sowie Eier und Butter kommen in die dafür vorgesehenen Fächer in der Kühlschranktür.
- Obst, Gemüse und Salate halten sich am längsten im Gemüsefach des Kühlschranks.
- Folgende Lebensmittel gehören nicht in den Kühlschrank: Paradeiser, Gurken, Paprika, Orangen, Zitronen, Mangos, u.a.

Simpler Test zur Kontrolle, ob Lebensmittel noch genießbar sind:

© iStock / millann

Schauen - Riechen - Kosten

Vermeidung von Lebensmittelabfällen durch bewusstes Einkaufen, richtiges Lagern und Überprüfen der Genießbarkeit, ist nicht nur ein wichtiger persönlicher Beitrag zur Schonung unserer Ressourcen, sondern schont auch die Haushaltskasse!

Info

Klicken Sie rein!
Mehr Infos zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen auf
www.umweltverbaende.at/lebensmittel

Im März 2021 haben sich bereits 12 Lebensmittelproduzenten dazu bekannt, den Hinweis **„Oft Länger Gut“** zusätzlich zu der vorgeschriebenen Angabe zur Haltbarkeit auf die Verpackung ihrer Produkte zu drucken.
Diese Initiative von „Too Good To Go“ soll die Konsument*innen animieren, ihre Sinne einzusetzen, bevor sie Produkte entsorgen - mehr Infos auf toogoodtogo.at.

© Too Good To Go